

Atmosphäre voller Herzlichkeit

Turnier für behinderte Judokas

Von Helmut Heck

Elchesheim-Illingen – Ein längst vertrautes Bild bot sich dem Besucher am Samstagvormittag wieder einmal in der Turnhalle der Rheinwaldschule in Elchesheim-Illingen. Auf einem großen, mit Matten ausgelegten Geviert machten sich Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer in den für Judo typischen weißen Anzügen für Wettkämpfe warm. Sie waren angereist, um an den offenen Landesmeisterschaften für behinderte Judokas teilzunehmen, die zum 17. Mal vom Judo-Club Elchesheim-Illingen ausgerichtet wurden. Der Verein ist alljährlich Gastgeber dieses Turniers, das er einst ins Leben gerufen hat.

Die Veranstaltung ähnelt einem großen Verwandtschaftstreffen, man kennt sich, begrüßt sich schon beim Ankommen, entdeckt alte Bekannte und ein paar neue Gesichter. Das gilt für die Aktiven wie für die große Schar der Trainer, Betreuer und Begleitpersonen.

Die Teilnehmer, die aus Bad Kreuznach, Grenzach-Whylen, Ludwigsburg, Müllheim in Hessen und anderen Orten kommen, verschwinden in den Umkleieräumen, tauchen in ihrem weißen Sportdress wieder auf und begeben sich auf die Matten, wo sich alle gemeinsam und doch jeder für sich in aufgeräumter Stimmung körperlich und mental für den Leistungsvergleich vorbereiten.

Gleich in der ersten Sekunde nach Betreten der Halle habe er eine Atmosphäre voller „Herzlichkeit, Menschlichkeit, Wärme und Energie“ gespürt, schildert Michael Brecht beeindruckt die Eindrücke, die ihn empfangen hätten. Brecht, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Daimler AG, war vom Judo-Club als Schirmherr der diesjährigen Meisterschaften gewonnen worden. Der Vereinsvorsitzende Roland Stolz, der als ehemaliger Arbeitskollege Brechts den Kontakt geknüpft hatte, stellte den Ehrengast als ein Mann vor, der sich weltweit um das Wohl von unzähligen Beschäftigten weltweit kümmere.



Vor Beginn der Wettkämpfe machen sich die Aktiven warm, im Vordergrund die Teilnehmer des Judo-Clubs Elchesheim-Illingen.

Foto: Heck

Dazu gehörten auch Behinderte, betonte Brecht und führte als Beispiel das Mercedes-Benz-Werk in Gaggenau an, in dem rund 300 Menschen mit Handicaps arbeiteten. Noch bevor zum ersten Kampf aufgerufen wurde, ließ sich Brecht anmerken, dass er mit respektvoller Spannung auf diese besondere Sportart blickte: „Ich bin zum ersten Mal auf einem Judo-Turnier.“

Für einen weiteren Ehren-

gast traf dies nicht zu. Hasso Schmidt-Schmiedebach kennt als Vorsitzender der Lebenshilfe Rastatt/Murgtal den Judo-Club und seine Aktivitäten nicht zuletzt deshalb, weil er immer wieder für Unterstützung Sorge, etwa bei Reisen zu internationalen Turnieren, wie Stolz dankend hervorhob. Mit einem Sondergruß hieß er die Kampfrichter Manfred Schäfer, Klaus Heyde und Karl-Heinz

Phrasen willkommen, die in ihrer Funktion seit vielen Jahren treue Stützen der Landesmeisterschaften seien.

Zu guter Letzt dankte der Vereinsvorsitzende in seinen Begrüßungsworten den Sanitätern des DRK-Ortsvereins und der Ärztin Susanne Schmidt für den Bereitschaftsdienst an den Matten sowie allen weiteren Helfern, die dazu beitrugen, das Meisterschaftsturnier zu ermöglichen. Für den gastgebenden Club traten rund 15

Teilnehmer an. Meister in ihrer jeweiligen Gewichtsklasse wurden: Steffen Dechant und Eric Schiebenedes. Zweite Plätze errangen: Elke Friedrich, Brigitte Stolz und Frank Weißbacher. Über einen dritten Treppchenplatz durften sich Malke Balzer, Samira Thom, Timo Fink, Pascal Rogler, Thorsten Zillig und Thorsten Zeltmann freuen. Michael Schiel belegte einen vierten, Andreas Ackermann einen fünften Platz.